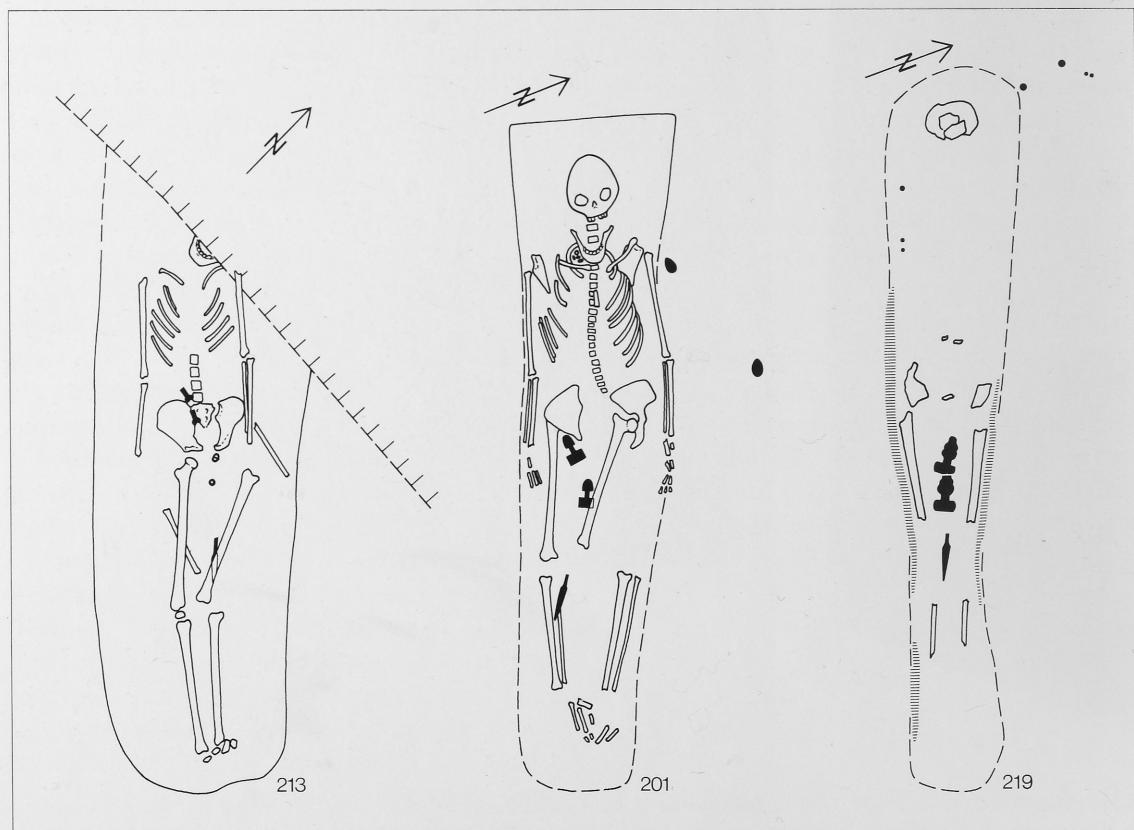


Silberfibeln des 6. Jahrhunderts von Unterthürheim, Gemeinde Buttenwiesen, Landkreis Dillingen a. d. Donau, Schwaben

Die ältesten Ortsfriedhöfe unserer heutigen Dörfer waren im 5. und 6. Jahrhundert weit draußen vor den Häusern auf freiem Feld angelegt worden. Dort werden sie dann in diesem Jahrhundert oft von der Bebauung eingeholt. So auch das Reihengräberfeld westlich von Unterthürheim. Bereits im vorigen Jahrhundert war man auch auf einige Gräber im Bereich eines dort neu entstandenen Hofes gestoßen. Seit 1968 untersucht nun das Landesamt für Denkmalpflege in beinahe jährlichen Kampagnen einen gefährdeten Friedhofsabschnitt nach dem anderen. Zwar ist die Zahl von bislang etwa 250 aufgedeckten Bestattungen nicht übermäßig eindrucksvoll, wenn man an Friedhöfe wie die der nahen Orte Schretzheim oder Nordendorf denkt, die doppelt und dreimal so viele Gräber erbrachten. Doch ließe sich für Unterthürheim unschwer eine noch weit höhere Gräberzahl errechnen, wenn wir die bereits unzugänglichen und die noch unerforschten Friedhofsteile berücksichtigten. Mit den erwähnten Nachbarorten hat Unterthürheim seine Gründungszeit –

die erste Hälfte des 6. Jahrhunderts – und seine Sozialstruktur gemeinsam: Es lebten auch hier Leute mit überdurchschnittlichem Besitz. Unsere Abb. 133 vermittelt einen Eindruck vom Reichtum der Unterthürheimer Bevölkerung um die Mitte des 6. Jahrhunderts, und das um so deutlicher, als nur eines der abgebildeten Fibelpaare, freilich das größte, aus einem Grab der örtlichen Oberschicht stammt. Die übrigen Fibeln – alle sind aus massivem Silber und vergoldet – gehörten fünf Frauen von durchaus durchschnittlichem Wohlstand, wie er eben auf einem Bauernhof erwirtschaftet werden konnte. Nicht vergessen sei der künstlerische Wert der Schmuckstücke, der erst das Ergebnis eines komplizierten Guß- und Bearbeitungsvorganges war. Dieses Ergebnis hat bis heute Bestand, und so kommt es, daß den öffentlichen Sammlungen Bayerns aus den Gräbern des frühen Mittelalters Jahr für Jahr nicht nur das Quellenmaterial zu den Anfängen dieses Staates, sondern auch Ausstellungsgut von hohem Rang und Wert zuwächst.

R. Christlein



132 Die Pläne der Frauengräber 213, 201 und 219. Maßstab 1:20.



133 Fibelschmuck aus Frauengräbern der Mitte des 6. Jahrhunderts von Unterthürheim. Silber, Oberfläche feuervergoldet, teilweise mit Granateinlagen. Länge der beiden größten Fibeln 11,8 cm.